



HESSISCHER LANDTAG

28. 01. 2022

Kleine Anfrage

Claudia Papst-Dippel (AfD), Volker Richter (AfD), und Arno Enners (AfD)
vom 22.12.2021

Abfallaufkommen durch Corona-Testungen und Nasen-/Mundschutzmasken – Teil II **und** **Antwort**

Minister für Soziales und Integration

Vorbemerkung Fragesteller:

Allein bis Mitte Dezember 2021 sind im gesamten Bundesgebiet ca. 89.6 Mio. PCR-Testungen durchgeführt worden, wobei derzeit insgesamt etwa 1.6 Mio. Corona-Testungen pro Woche anfallen. Nicht mit eingerechnet sind hierbei v.a. die Corona-Selbsttests, die ohne eine offizielle Erfassung im herkömmlichen Ladenbetrieb käuflich erworben und im Privatbereich durchgeführt werden können. Im Wege dieses – durchaus zu begründenden – Umfangs in der Durchführung an Corona-Testungen fällt jedoch eine Unmenge an Müll, wie insbesondere in der Form von Plastikverpackungen, chemischen Verbindungen zur Herbeiführung der Nachweisreaktion, sowie eventuell kontaminierten Testmaterialien, wie Teststäbchen und Probeflächen an. Entsprechendes gilt hinsichtlich der Nasen-/Mundschutzmasken, die bei der Verwendung von nur einer Schutzmaske pro Woche und Person in einer Stückzahl von 332 Mio. monatlich verbraucht werden.

Diese Vorbemerkung der Fragesteller vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit der Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz wie folgt:

Frage 1. Werden Nasen-/Mundschutzmasken nach Kenntnis der hessischen Landesregierung überwiegend wie von offizieller Seite empfohlen - in festverschlossenen Behältnissen im Restmüll entsorgt?

Es obliegt den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern (örE), die Abfallentsorgung im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung in Ihrem Zuständigkeitsbereich vor Ort unter den besonderen Bedingungen der aktuellen Pandemie sicherzustellen. Nach den hiesigen Erfahrungen wird diese Aufgabe von den örE mit der entsprechenden Sorgfalt wahrgenommen, die ordnungsgemäße Entsorgung der Abfälle sichergestellt und bei Abweichungen entgegengesteuert.

Die Empfehlung, Mund-/Nasenschutzmasken in fest verschlossenen Behältnissen zu entsorgen, gilt entsprechend den Empfehlungen des RKI zu Hygienemaßnahmen im Rahmen der Behandlung und Pflege von Patienten mit einer Infektion durch SARS-CoV-2 (→ https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Hygiene.html) für Abfälle aus Gesundheitseinrichtungen. Der Landesregierung liegen keine Erkenntnisse vor, dass diesen Vorgaben nicht entsprochen würde. In Analogie dazu wird diese Vorgehensweise auch für Haushalte, die aufgrund von COVID-19 unter Quarantäne stehen, empfohlen. Entsprechende Informationen zum Umgang mit Abfällen aus Quarantäne-Haushalten wurden seitens des Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) daher bereits im März 2020 an die örE gegeben, die im Rahmen der Abfallberatung die Bürgerinnen und Bürger informiert haben.

An die Entsorgung von Mund-/Nasenschutzmasken, die im Rahmen der Vorsorge auch von nicht nachweislich erkrankten Bürgerinnen und Bürgern getragen werden, sind hingegen keine besonderen Anforderungen zu stellen. Diese sind wie andere Restabfälle über die Restmülltonne zu entsorgen.

Frage 2. Falls die unter Punkt 1 gestellte Frage zu verneinen ist: Welche Probleme/Risiken ergeben sich aus der überwiegend nicht sachgemäßen Entsorgung der Nasen-/Mundschutzmasken?

Es ist nicht davon auszugehen, dass Mund-/Nasenschutzmasken in erheblichem Ausmaß unsachgemäß entsorgt werden.

Frage 3. Anhand welcher Maßnahmen wird den unter Punkt 2 erfragten Probleme/Risiken begegnet?

Die Beantwortung dieser Frage entfällt.

Frage 4. Sind auf Seiten der hessischen Landesregierung Fälle einer Infizierung mit dem Corona-Virus bekannt, welche auf einen Kontakt mit kontaminierten und nicht ordnungsgemäß entsorgten Nasen-/Mundschutzmasken zurückzuführen sind?

Der Landesregierung sind keine Fälle einer Infizierung mit SARS-CoV-2 bekannt, die auf einen Kontakt mit kontaminierten und nicht ordnungsgemäß entsorgten Mund-/Nasenschutzmasken zurückzuführen sind.

Wiesbaden, 28. Januar 2021

Kai Klose